

AHS ANTRÄGE





Anträge Inhaltsverzeichnis

2020

- 1 Schule ins 21. Jahrhundert bringen
- 2 Einheitliche VWA-Vorbereitungskurse!
- 3 Schuldemokratie jetzt!
- 4 Ausführlichere Politische Bildung
- 5 Matura – Check! Vorbereitung auf die Arbeitswelt – Check?
- 6 Rassismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.
- 7 Mehr Bewegung an Wiener Gymnasien!
- 8 Weil Schule auf's Leben vorbereiten soll!
- 9 Rechtzeitige Berufsorientierung für Schüler_innen einer AHS
- 10 AHS-Vormatura:

1

Schule ins 21. Jahrhundert bringen

Niklas Orlicek - NLS Grinzing

angenommen abgelehnt

Heutzutage wissen die meisten Schüler in welchen Fächern sie gut sind und in welchen nicht. Warum also sollte man sich mit Fächern herumschlagen, deren Inhalt man nach der Matura aus dem Hirn löscht, wenn man in der Fächern in denen man gut ist, Gas gibt und eventuell sogar Karriere macht.

- Ab der 5. AHS soll man sich Fächer aussuchen können, in denen man intensiveren Unterricht hat, der Rest wird unbedeutend.
- In Fächern die man abgewählt hat darf man nicht maturieren

2

Einheitliche VWA-Vorbereitungskurse!

Jakob Gonano - NLS 10

angenommen abgelehnt

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es in Österreich in allen allgemein höher bildenden Schulen die Zentralmatura. Eine Matura bei der endlich alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Chancen haben sollten. Doch leider ist das vor allem in einem Bereich noch nicht der Fall. Der VWA.

Die Beurteilungskriterien der VWA sind zwar einheitlich geregelt, doch in der Vorbereitung gibt es von Schule zu Schule große Unterschiede. Der Lehrplan der VWA-Vorbereitungskurse ist unkonkret und legt daher nicht genau fest wie diese aufgebaut sein müssen. So ist nicht sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Chancen auf eine gute Vorbereitung erhalten. Um endlich die VWA wirklich zu Zentralisieren und allen Schülerinnen und Schülern die selben Chancen zu geben fordere ich:

Forderungen:

- Vereinheitlichung und Konkretisierung des Lehrplans der VWA-Vorbereitungskurse, damit alle Schülerinnen und Schüler gleich auf die VWA vorbereitet werden können.

3

Schuldemokratie jetzt!

Martin Reiterer, GRG 21 Ödenburgerstraße

Maria Marichici, Antonkriegergasse

Lisa Pareiss, Polgargymnasium

angenommen

abgelehnt

Als SV ist es unsere Pflicht, die Interessen der Schüler_innen unserer Schule so gut wie möglich zu vertreten. Jedoch funktioniert diese Selbstverständlichkeit leider längst nicht an allen Schulen. Darum muss sich hier die LSV aktiv für eine Verbesserung einsetzen.

Eines der wichtigsten Tools für SVen ist die Klassensprecher_innenkonferenz. Eine SV hat das Recht, fünf Unterrichtsstunden im Semester eine derartige Konferenz abzuhalten. Das Problem: Nur sehr wenige SVen machen aktiv von ihrem Recht Gebrauch.

In einem hektischen Schulalltag stellt der Kontakt zwischen der Schüler_innenvertretung und den Schüler_innen meist ein großes Problem dar. Sprechstunden der SV könnten hier Abhilfe schaffen. Was an einigen (Privat-)Schulen bereits Realität ist, muss überall möglich werden.

Eine weitere Möglichkeit, die Schuldemokratie zu stärken, stellen die internen Schüler_innenparlamente (SIPs) dar. Ein internes SIP bietet sehr viele Vorteile und erleichtert auch der SV die Umsetzung der Anträge. Die Wiener Landesschüler_innenvertretung hat hierzu einen online Guide auf der Website veröffentlicht. Ich war schon bei der Organisation eines schulinternen SIPs beteiligt und musste leider feststellen, dass im Leitfaden der LSV Wien davon ausgegangen wird, dass das interne SIP so weit wie möglich dem SIP der LSV Wien nachempfunden werden soll. Leider müssen aber viele SVen mit wesentlich schlechteren Grundvoraussetzungen ein SIP organisieren. Der Leitfaden sollte mehr Alternativen und Möglichkeiten zur Problembeseitigung aufzeigen.

3

Schuldemokratie jetzt!

Martin Reiterer, GRG 21 Ödenburgerstraße

Maria Marichici, Antonkriegergasse

Lisa Pareiss, Polgargymnasium

angenommen

abgelehnt

Forderungen:

- Die LSV Wien setzt sich für eine gesetzliche Verpflichtung der AHS-SVen zur Durchführung einer Klassensprecher_innenkonferenz im Ausmaß von mindestens einer Unterrichtsstunde pro Semester ein
- Die LSV Wien setzt sich dafür ein, dass AHS-Schüler_innenvertretungen das Recht bekommen zwei Sprechstunden pro Monat am Vormittag zu Veranstalten. Alle betroffenen Personen werden entschuldigt.
- Der online Guide der LSV Wien bezüglich schulinternen SIPs wird erweitert, um jeder AHS ein individuell auf sie abgestimmtes SIP zu ermöglichen. Die LSV befragt dabei AHS-SVen, die bereits Erfahrungen damit gemacht haben, was sie ergänzen würden.

4

Ausführlichere Politische Bildung

Niklas Orlicek-NLS Grinzing

angenommen abgelehnt

Viele Schüler die eine AHS besuchen sind politisch nicht wirklich gebildet. Sie erkennen die Unterschiede zwischen Extremismus und normal nicht mehr, tolerieren andere Meinungen nicht mehr und am schlimmsten, sie können nicht mehr begründen warum sie das gut finden. Ein weiteres Problem am Geschichtsunterricht an vielen AHSen ist, dass nicht rechts unter den Teppich gekehrt wird, sondern links. Themen wie Che Guevara kommen an vielen AHSen zu kurz und werden nicht intensiv behandelt. Außerdem kennen sich viele AHS-Schüler nicht mit Themen wie Wirtschaft, Klimaschutz und Sozialpolitik oder Bildungspolitik aus.

Forderungen:

- An jeder AHS soll im Geschichtsunterricht über beide Formen des Extremismus aufgeklärt werden (rechts und links)
- Jeder Schüler soll seine Meinung detailliert begründen können und wissen was durch diese Ideen passiert
- Schüler die in Diskussionen negativ auffallen (Intoleranz, „Nazi-Keule“) soll zum Direktor geschickt werden, bei vermehrtem Auffallen sollen die Eltern informiert werden
- Lehrer die im Unterricht eine Position bevorzugen dürfen diese Klasse nicht mehr unterrichten
- Die Lehrer sollen mit den Schülern über die Positionen aller Parteien reden, ohne sie zu bewerten

5

Matura – Check! Vorbereitung auf die Arbeitswelt – Check?

Livia Reithmaier (AHS Heustadelgasse)

angenommen abgelehnt

„Ich fühle mich von meiner Schule gut auf den Berufsalltag vorbereitet!“ Wie viele von uns können das nach Abschluss einer AHS wirklich sagen? Tag ein Tag aus lernen wir stur theoretisches Wissen auswendig, wie zum Beispiel den Aufbau einer Zelle oder rhetorische Stilmittel. Klar – Theoriewissen ist wichtig. Aber wieviel bringt uns dieses Wissen wirklich, wenn wir keinen Praxisbezug dazu haben? Ich denke, uns ist allen klar, dass die allgemeinbildenden höheren Schulen definitiv der Schultyp mit den wenigsten Praxiserfahrungen sind. Die Aufteilung der sozialpraktischen, sowie berufspraktischen Tage variiert von Schule zu Schule. Während manche von uns zwei sozial- oder berufspraktische Wochen machen dürfen, haben andere nicht einmal die Möglichkeit, eine einzige Woche in einem Unternehmen zu verbringen.

Um allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit auf Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen, fordere ich jeweils mindestens eine sozialpraktische, sowie berufspraktische Woche. Damit wir, als Schülerinnen und Schüler einer AHS, auch wirklich auf die Arbeitswelt vorbereitet werden!

Forderungen:

- Mindestens eine verpflichtende sozialpraktische Woche in der 10. oder 11. Schulstufe in allen AHS
- Mindestens eine verpflichtende berufspraktische Woche in der 10. oder 11. Schulstufe in allen AHS

6

Rassismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

Pascal Unger, BGRG8 Albertgasse

angenommen abgelehnt

Wir schreiben das Jahr 2020. Die Schüler_innen Österreichs sind divers. Divers hinsichtlich ihrer Religion, Hautfarbe, Weltanschauung, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung usw. Das ist Realität in unseren Klassenzimmern. Diese Realität kann auch zu Missverständnissen und Konflikten führen, weshalb den Lehrpersonen eine besonders sensible Rolle zukommt. Sie müssen erkennen, wenn gegen das Diskriminierungsverbot an Schulen und in der Gesellschaft verstoßen wird und – noch viel wichtiger – sie selbst dürfen nicht mal ansatzweise Schüler_innen, aber auch sonst niemanden diskriminieren.

In Österreich ist es strafbar, wenn jemand zu Gewalt oder Hass gegen Personen aufgrund bestimmter Merkmale aufruft und einen Menschen aufgrund dieser Merkmale beschimpft. Ein Großteil der Vorfälle, in welchen Schüler_innen diskriminiert werden, bleibt aber leider unentdeckt, da manchen Lehrer_innen nicht einmal bewusst ist, dass sie eine Straftat begehen. Das ist inakzeptabel.

Ob Lehrer_innen aber für bestimmte Problematiken überhaupt sensibel sind, hängt wiederum eng mit ihrer eigenen Ausbildung zusammen. Leider sind diese Themen im Lehrplan für die Lehrer_innenausbildung der Sekundarstufe II auch 2020 immer noch nur ein Wahlfach. Angehende Lehrer_innen können sich dieser Themen annehmen oder auch nicht.

Forderungen:

- Menschenrechte, Antidiskriminierung und Gendersensibilität müssen endlich Pflicht in der Ausbildung aller zukünftigen AHS-Lehrer_innen werden.
- Derzeitige AHS-Lehrer_innen müssen regelmäßig verpflichtende Weiterbildungen in diesen Themenfeldern besuchen.

7

Mehr Bewegung an Wiener Gymnasien!

Yoko Leonie ZYKA- AHS-Wien West/Schulleistungssportzentrum

angenommen

abgelehnt

Von allen Schülerinnen und Schülern wird einiges in der Schule abverlangt. Einige von ihnen kommen auf Grund des zunehmenden Drucks Jahr für Jahr immer weniger zu genug Bewegung. Dabei ist es wissenschaftlich belegt, dass Bewegung und Sport einiges zur Konzentration, sowie zur Daueraufmerksamkeit beiträgt. Die tägliche Dosis an Bewegung und Sport sollte somit nicht ohne schlechtem Gewissen einfach ausbleiben. Ein bis zwei Sporteinheiten in einer regulären AHS sind demnach viel zu wenig. Um den Stress nicht noch mehr zu vergrößern in dem man die Sportstunden und somit auch die Jahreswochenstunden erhöht, ist es längst an der Zeit anderswertig aktiv zu werden. Die Schule ist eine der wenigen Institutionen, die alle Kinder und Jugendliche erreicht und diese Fähigkeit sollte auch genutzt werden.

Daher ist es notwendig und unabdingbar eine tägliche Bewegungseinheit zu verpflichten. Das soll nicht im Rahmen des regulären Sportunterrichts passieren, sondern in Form einer „bewegten Pause“ in dem die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert werden, Sport zu betreiben um aus dem täglichen Schulalltag zumindest zeitweise entfliehen zu können. Weiters sollen bestimmte sportliche Events in regelmäßigen Abständen stattfinden. Eine adäquate Dosis an Sport in Schulen soll auf die Relevanz und Wichtigkeit der Bewegung während der Schulzeit aufmerksam machen.

7

Mehr Bewegung an Wiener Gymnasien!

Yoko Leonie ZYKA- AHS-Wien West/Schulleistungssportzentrum

angenommen abgelehnt

Forderungen:

- Verpflichtende Sporteinheit im Rahmen einer „bewegten Pause“ mit einer Dauer von mindestens 15 Minuten, sowie obligatorisches Öffnen von Bewegungsräumen in den Pausen einer jeden AHS
- Mehrheitliche Besprechung und Aufklärung über die Wichtigkeit von Sport für die Konzentration und Merkfähigkeit im Fach Biologie der AHS um die Relevanz von Bewegung zu unterstreichen
- Organisation von Sport und Bewegungsangeboten in Gymnasien durch Fördern von Teilnahme an Wettbewerben und außerschulischen-sportlichen Aktivitäten
- Verfügungsstellung von Sporthallen für selbstorganisierte Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, sowie auch für externe Sportvereine für eine ausführliche Nutzung der Hallen jedes Gymnasiums

Weil Schule auf's Leben vorbereiten soll!

Arion Selmanaj - Parhamergymnasium

angenommen abgelehnt

In der Schule – vor allem in den allgemein-höherbildenden Schulen – haben wir Schülerinnen und Schüler gerade das Problem, dass wir nicht aufs Leben, sondern auf die Matura und auf Schularbeiten vorbereitet werden. Wir lernen für die Matura und nachdem diese bestanden ist, stellen wir uns die Fragen, auf die wir eigentlich 8 Jahre lang vorbereitet hätten werden müssen:

„Wie zahle ich Steuern?“, „Wie ernähre ich mich gesund?“, „Wie suche ich mir eine Wohnung?“ und viele mehr.

Das sind alles Fragen, die wir uns im Leben stellen werden. Das sind alles Fragen, die in der Schule nicht beantwortet werden.

Schule soll auf's Leben vorbereiten und genau deswegen braucht es ein Fach, in dem wir Schülerinnen und Schüler Inhalte lernen, von denen wir alle betroffen sind. Das reicht von einfachen Grundbegriffen in der Wirtschaft, welche unser tägliches Leben und unseren Alltag gestalten, bis hin zur allgemeinen Ernährungslehre, welche zu einem gesunden Lebensstil führt.

Hier geht es um ein Bildungssystem, welches die Zukunft Österreichs auf die Zukunft vorbereiten sollte!

Es gibt bereits einen Lehrplan für ein Fach, das genau diese Themen behandelt und er wird auch in manchen Schulen durchgeführt. Dort lernen Schülerinnen und Schüler unter anderem, wie man einen Haushalt führt, was man beim Kauf einer Wohnung beachten muss und viele andere lebensrelevante Sachen.

Weil Schule auf's Leben vorbereiten soll!

Forderungen:

- Einführung eines Wahlpflichtfaches mit inhaltlichem Schwerpunkt auf Wirtschaft und Ernährungslehre ab der 10. Schulstufe

9

Rechtzeitige Berufsorientierung für Schüler_innen einer AHS

Yoko Leonie Zyka - AHS-Wien West/Schulleistungssportzentrum

angenommen abgelehnt

In einem SIP sitzen des öfteren viele Schüler_innen, denen die Matura kurz bevorsteht. Sie bewegen sich mit großen Schritten in Richtung Schulabschluss, sind jedoch mehr als ratlos, was sie später machen möchten. Somit kommt es oftmals so weit, dass Schüler_innen viel Zeit verschwenden um herauszufinden, was ihnen überhaupt Freude bereitet. Einige verpassen wegen nicht-wissens, die Anmeldetermine für Studiengänge oder Ähnliches.

Der Schulabschluss soll eine Grundlage und Basisausbildung für alles spätere darstellen. Somit ist es mehr als notwendig die Schüler_innen ausreichend über alle Möglichkeiten nach der Matura zu informieren, damit sie nicht gleich ins kalte Wasser geworfen werden. Um einen gezielten Fokus auf die Weiterbildung zu setzen, ist es also unabdingbar in diesem Bereich nicht aktiv zu werden. Ein enormer Zeitverlust durch Verpassen der Anmeldefristen oder dauernder Studienwechsel kann durch eine passende Aufklärung rasant vermindert werden.

Forderungen:

- Potential- analysen bzw. Talentechecks zur Stärkenfindung aller Jugendlichen im Rahmen des Geographieunterrichts in allen AHS
- Aufklärung der Anmeldefristen für Studienplätze in allen AHS
- Aufforderungen des Lehrpersonals in allen AHS an die Schüler_innen. sich aktiv über Weiterbildungen zu informieren

10

AHS-Vormatura:

Florian Grubhofer - Evangelisches Realgymnasium Donaustadt

angenommen abgelehnt

Stress. Ein Begriff mit dem viele von uns etwas anfangen können, gerade wenn es zum Thema Matura kommt. Eine Prüfung nach der anderen. Mündliche und schriftliche und insgesamt müssen es 6 an der Zahl sein und für alle muss man lernen. Manche von uns entscheiden sich dazu in einem Fach zur Matura anzutreten, welches sie in der 8. Klasse laut Stundentafel nicht mehr unterrichtet bekommen. Viele schreckt das aber ab und wählen daher so ein Fach nicht. Vor Einführung der Zentralmatura konnten die Schüler und Schülerinnen in diesen Fächern bereits im Herbst zur Reifeprüfung antreten. Diese Möglichkeit wurde uns Schülern und Schülerinnen durch Einführung der Zentralmatura genommen. Doch jetzt ist es an der Zeit dies zurückzufordern.

Forderungen:

- Die Einführung der Möglichkeit an AHSen in Pflichtfächern, die in der 12. AHS-Schulstufe nicht mehr unterrichtet werden, vorzeitig im Herbst auf Wunsch des Schülers/ der Schülerin zu maturieren
- Einführung des in Mathematik bewährten zweiten Beurteilungsweges (mehr als 50% der Gesamtpunkte bei Nichterreichen der erforderlichen Basispunkte) in Biologie und Physik bei Schularbeiten und der schriftlichen Matura in Realgymnasien